

Slytherin – Gewinnerteam!

Lieber Cornelius, in Ihrer Funktion als Zaubereiminister haben Sie mich höchstpersönlich nach Hogwarts geschickt, damit ich Ihnen aus erster Hand berichten kann, wie es um das Niveau der Schule bestellt ist. Ich möchte Ihnen hier meine ersten Eindrücke schildern: Am 12.3.2025 entflohen über 300 magiebegabte Schüler der Jahrgänge 5 und 6 des Kölner Humboldt-Gymnasiums ihrer tristen Muggelwelt und traten für einen Tag die Reise nach Hogwarts an – der von unserem Ministerium zertifizierten Schule für Hexerei und Zauberei.

Die Reise startete pünktlich am Gleis 9 $\frac{3}{4}$ und führte zunächst in die Winkelgasse. Dort bekamen alle jungen Hexen und Zauberer von den Kobolden in Gringotts Gold und bei Olivander ihre Zauberstäbe. Leider versorgten sie sich auch im Honigtopf mit Schokofröschen und Sammelkarten berühmter und zum Teil berühmter Personen aus unserer magischen Welt. Vielleicht wäre es endlich an der Zeit, den Verkauf solch fragwürdiger Produkte zum Wohle unserer Kinder zu untersagen?

Schließlich erreichten alle wohlbehalten und unversehrt Hogwarts und wurden von mir aufs Herzlichste begrüßt. Es war rührend zu sehen, wie die wissbegierigen Schüler mit zufriedener Miene zu mir aufschauten. Unerfreulicherweise begegneten sie auch einer äußerst nervösen Trelawney, die dort mit ihren Koffern durch die Gegend stolperte, weil sie damit rechnete, wegen Unfähigkeit von mir entlassen zu werden. Dafür haben Sie, lieber Cornelius, mir jedoch bisher keine ausreichenden Befugnisse erteilt.

Die Vertrauensschüler führten die jungen Hexen und Zauberer rasch von dieser verstörenden Szene fort in die Aufenthaltsräume ihrer Häuser. Dabei durchwanderten sie unter meinem wohlwollenden Blick die mit unzähligen Bildern, Fahnen und Bannern festlich geschmückte Eingangshalle der Schule und begegneten dabei harmlosen Gestalten wie Filch, Peeves und Hedwig, aber zu meiner Bestürzung auch der Todesserin Bellatrix Lestrange und dem berühmten Massenmörder Sirius Black. Könnten Sie für die Sicherheit unserer Schützlinge bitte rasch die Dementoren aus Askaban bereitstellen?

*Begleitet von Musikerinnen der renommierten Beauxbatons-Akademie für Magie wurden die besonders hilfsbereiten Schüler durch Professor Sprout im Haus Hufflepuff willkommen geheißen. Die besonders Schläuen stimmte Professor Flitwick im Haus Ravenclaw auf den Tag ein (gibt es eigentlich eine vorgeschriebene Mindestgröße für den Lehrkörper). Die besonders Mutigen begrüßte Professor Mc Gonagall im Hause Gryffindor. Den besonders Ehrgeizigen gegenüber brachte Professor Snape im Haus Slytherin nachdrücklich zum Ausdruck, dass er von ihnen nichts Geringeres erwarten würde, als den Hauspokal **und** das Quidditch-Turnier zu gewinnen (ich selbst erinnere mich immer wieder gerne an meine Zeit als Schülerin in diesem einzig wahren Haus).*

Denn darum ging es an diesem Tag: Die jungen Hexen und Zauberer der vier Häuser sammelten begleitet von Vertrauensschülern wie Newt und Nymphadora, Helena und Myrte, Fred und George, Grabbe und Goyle im Wettstreit gegeneinander Punkte im Unterricht und im Quidditch, um sich für ihre Abschlussprüfungen zum „Zauberer allgemeinen Grades“, kurz ZAG, zu qualifizieren. Es gab „Geschichte der Zauberei“ bei Gilderoy Lockhart, „Kräuterkunde“ bei Pomona Sprout, „Okkumentik“ bei Quirinus Quirrell und Severus Snape, „Pflege magischer Geschöpfe“ bei Firenze (einem kaum stubenreinen Zentauren) und Draco Malfoy, „Verteidigung gegen die dunklen Künste“ bei Remus Lupin und Ronald Weasley, „Verwandlung“ bei Molly Weasley, „Wahrsagen“ bei Sybill Trelawney, „Zauberkunst“ bei Filius Flitwick und „Zaubertränke“ bei Poppy Pomfrey. Das Quidditch-Turnier wurde von Viktor Krum und Oliver Wood geleitet. Den Sportlerunterricht übernahmen Cho Chang, Fleur de la Cour und Hermine Granger.

Wenn sie mich fragen, ist dringend eine Neubesetzung im Fach „Wahrsagen“ geboten und der Unterricht in „Verteidigung“ sollte keineswegs anwendungsorientiert gestaltet werden, suggeriert dies doch, dass ein gewisser dunkler Magier wieder sein Unwesen treiben würde und wir im Ministerium die Lage nicht im Griff hätten. Statt solch beunruhigenden Gerüchten entgegenzutreten oder zumindest etwas gegen das bedenklich sinkende Unterrichtsniveau zu unternehmen, war Dumbledore als Schulleiter übrigens kaum anwesend.

Am Ende siegte Ravenclaw äußerst knapp im Quidditch-Finale gegen Hufflepuff. Dank seiner herausragenden Leistung im Unterricht konnte jedoch insgesamt das ehrenwerte Haus Slytherin die meisten Punkte sammeln und holte auf diese Weise den Hauspokal. So haben schlussendlich unter dem großen Applaus auch vieler anwesender Eltern und jüngerer Geschwister alle bekommen, was sie verdienten: Slytherins Ehrgeiz wurde gestillt, Ravenclaw lernte dazu, Hufflepuff hielt als Team zusammen und Gryffindor blieb zumindest die Hoffnung, dass Dumbledore im kommenden Jahr endlich einmal wieder auch die jüngsten Ereignisse berücksichtigt und so Verlierer zu Siegern werden (kleiner Scherz meinerseits).

Wie soll es mit Hogwarts nun weitergehen? Ohne Fortschritt treten Stillstand und Verfall ein und doch muss dem Fortschritt, um des Fortschritts willen, eine Absage erteilt werden, denn unsere erprobten und bewährten Traditionen bedürfen nicht des Herumstümperns einer verwirrten Trelawney oder der Ignoranz eines vergreisten Dumbledores. Ich stehe für ein Gleichgewicht zwischen Tradition und Innovation und bin bereit, lieber Cornelius, ganz in Ihrem Sinne mit den neumodischen Gepflogenheiten hier vor Ort kurzen Prozess zu machen und Hogwarts als Großinquisitorin zu alter Größe zurückzuführen!

Verbindlichst, Ihre Dolores Jane Umbridge, erste Untersekretärin des Zaubereiministers